

## Lodzer

## Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille  
für OberschlesienSchriftleitung und Geschäftsstellen:  
Lodz, Betriebsstraße 109  
Telephon 136-90 — Postlehrkonto 63-508  
Katowice, Plebiscytowa 35; Bielsk, Republikanstrasse 4Volksstimme  
Bielsk-Biala u. Umgebung

## Das Urteil des Volkes

**Glaue Wohlstimmung im ganzen Lande. — In Lodz voraussichtlich nur 15—18% Wahlbeteiligung. Blutige Vorfälle in der Warschauer und Posener Wojewodschaft. — Wahllokale wurden demoliert, Abstimmungskästen zertrümmert. — Drei Personen getötet.**

Die gestrigen von der Sanacja und ihren Nachläufern durchgeführten Sejmwahlen haben im ganzen Lande einen Verlauf genommen, wie man ihn nicht anders erwarten konnte: Trotz größter Anstrengung der Regierungspartei unter Einsezung fast des ganzen Beamtenapparates, um das Volk zur Teilnahme an den Wahlen zu bewegen, war die Wahlbeteiligung überall nur sehr gering und in vielen Kreisen konnte nicht einmal die Zahl von 16 000 Stimmen auf die einzelnen Kandidaten erreicht werden, die laut Wahlgesetz für die Wahl eines Kandidaten erforderlich sind. In Lodz z. B. kamen von 6 zu wählenden Abgeordneten nur 4 Kandidaten die erforderlichen 10 000 Stimmen auf sich vereinigen, so daß zwei Mandate in Lodz unbefestigt bleiben müssen. Aus anderen Städten liegen genaue Einzelheiten noch nicht vor, doch dürfte es dort ähnlich wie in Lodz sein.

Die Gegnerschaft der breiten Massen der Bevölkerung gegen die Wahlen äußerte sich aber nicht nur in der geringen Wahlbeteiligung, sondern im ganzen Lande kam es zu zahlreichen recht bedeutenden Zwischenfällen, die sich in der Demolierung von Wahllokalen und Demonstrationen verschiedener Art äußerten. In einigen Fällen machte die Polizei von der Schußwaffe Gebrauch. Drei Personen wurden hierbei tödlich verletzt.

Im ganzen Land trat gestern die abneigende Haltung der Bevölkerung gegen die Wahlen allenfalls in Erscheinung. Abgesehen von der vielfach sehr starken Wahlgabe wurde von den Oppositionsgruppen die Propaganda gegen die Wahlbeteiligung recht lebhaft geführt, obwohl die Polizei in Erscheinung tretende Regungen dieser Art sofort unterdrückte. Diese Boykottpropaganda äußerte sich durch Verteilung von Flugzetteln, Ausschaltung von Plakaten usw. In Katowice wurde wegen der Wahlgabe-propaganda das Lokal der Nationalen Partei geschlossen.

Bei dieser Boykottpropaganda ging es auch ohne ernstliche Zwischenfälle nicht ab, die besonders scharf in einigen Ortschaften der Warschauer und der Posener Wojewodschaft in Erscheinung traten und wo es zur Demolierung mehrerer Abstimmungskästen und dann zu bewaffnetem Vorgehen der Polizei kam, wodurch drei Personen getötet wurden.

## Der Zorn des Volkes.

Über die Vorfälle in der Warschauer und Posener Wojewodschaft berichtet die halbamtliche polnische Telegraphenagentur folgendes:

Nach Kolowies, Kreis Skieriewice, kamen aus Warschau sechs Männer, die sich zu dem Mitglied der Nationalen Partei Gonszczekiewicz begaben. Ihnen gejellten sich mehrere Ortseinwohner bei, worauf ein Überfall auf das Wahllokal verübt wurde. Vorher hatten die Unruhestifter die Telefonverbindung Mszczonow — Rawa zerstört. Mehrere Teilnehmer der etwa 30 Personen zählenden Gruppe waren bewaffnet. Als Polizeiabteilung herbeilam und zur Verhaftung der Täter schreiten wollte, versuchte einer von ihnen zu fliehen. Auf den Flüchtenden wurde jedoch geschossen, der getroffen und so schwer verletzt wurde, daß er auf dem Wege ins Krankenhaus verstarb. Insgesamt wurden 15 Personen verhaftet.

In Skieriewice zerstreute die Polizei eine Gruppe von 60 Mitgliedern der Jugendgruppe der Nationalen Partei, die auf den Marktplatz hinausgezogen waren um die Wahllokale zu demolieren. Hierbei wurden vier Personen verhaftet. Die Demonstranten versammelten sich jedoch erneut außerhalb der Stadt und wollten nach der Gemeinde Dolesti ziehen. Die Polizei griff jedoch auch hier ein und verhaftete 20 Demonstranten.

In Wiktowka, Kreis Wyrzysk, Wojewodschaft Posen, übersetzte eine bewaffnete Gruppe der Nationalen Partei das Wahllokal. Die Tür des Wahllokals wurde gewaltsam aufgebrochen, worauf die Wahlkästen vernichtet und die Einrichtung des Lokals demoliert wurde. Als eine Polizeipatrouille aus Lobsenich eintraf, wurde diese mit Schüssen empfangen. Es wurden 14 Personen verhaftet. Als die Verhafteten in Wiktowka nach dem Arrestlokal abgeführt wurden, übersetzten bewaffnete Leute die Polizeimacht. Es entwickelte sich eine Schießerei, wobei zwei Personen so schwer verletzt wurden, daß sie kurz darauf verstarben.

in zahlreichen anderen Ortschaften kleinere Zwischenfälle, indem von Gegnern der Regierung Flugblätter verteilt und Plakate ausgerissen wurden, die gegen die Wahlen gerichtet waren.

Auch in der Wojewodschaft Kielce kam es in Bielitz zu einem gegen die Wahlen gerichteten Akt. Und zwar wurden hier die Scheiben des Wahllokals demoliert, ohne daß dadurch jemand verletzt worden wäre.

## In Warschau

wurden gewählt: im ersten Wahlbezirk Innenminister Szymborska-Kozickowska und Antoni Sopoczyński, im zweiten Bezirk Franciszek Urbanski und H. Gottlieb; hier ist der bisherige jüdische Sanacijaabgeordnete Wislicz mit 70 Stimmen hinter Gottlieb zurückgeblieben und kommt durchgefallen. Außerdem wurden in Warschau noch gewählt: der 333-Mann Zygmunt Gardecki im 3. Bezirk, der Rebsleur des „Kurier Poranny“ Spiczynski im 4. Bezirk und Ministerpräsident Sławek im 5. Bezirk. Aus den bisherigen Meldungen ergibt sich, daß in den letzten drei Warschauer Wahlbezirken nur je ein Abgeordneter durchgekommen ist, während der nächste Kandidat die erforderliche Zahl von 10 000 Stimmen nicht erreichte.

Von Regierungsmitgliedern wurden im Lande noch gewählt: in Kalisz der stellvertretende Kriegsminister General Sławoj-Składkowski und in Bielsko-Heroldesminister Flojar-Rajchman.

## Der Wahlverlauf in Lodz.

**Nur 83 911 gültige Stimmen in Lodz. — Von 6 zu wählenden Abgeordneten erreichten nur 4 Kandidaten die Mindestzahl von 10 000 Stimmen.**

Ein solchen Wahlsonntag, wie den gestrigen, hat Lodz seit der Wiedererlangung der Unabhängigkeit Polens wohl noch nicht erlebt. Von einer Wahlstimmung war in der ganzen Stadt nichts zu sehen, die Bevölkerung ging ihren üblichen Sonntagszerstreuungen nach, ohne sich um die Wahlen im großen und ganzen zu kümmern. Während bei früheren Wahlen die Wahllokale in der Regel durch lange Reihen wartender Wähler gekennzeichnet waren und es vor denselben immer sehr lebhaft zuging, herrschte gestern in und vor den Abstimmungskästen eine schlaftrige, bedrückte Stimmung: nur ab und zu fanden sich ein paar Wähler ein. Langweilig und tatenlos stand der Polizist vor dem Lokal, während sich die Mitglieder der Wahlkommission ebenfalls nicht über Arbeitsüberlastung beklagen konnten. Die Lodzer Bevölkerung hat gestern ganz klar und eindeutig gezeigt, was sie über die gestrigen Wahlen und über diejenigen, die diese Wahlen gemacht haben, denkt. Es bedurfte keiner besonderen Agitation der Opposition für die Wahlgabe mehr, es mußte ein jeder schon von selbst, was er zu tun oder vielmehr nicht zu tun hat. Daraus ist auch zu erklären, daß es gestern in Lodz im allgemeinen ohne nennenswerte Zwischenfälle abging.

Von den Anhängern der einzelnen Kandidaten wurde auch nur eine im allgemeinen geringe Propaganda entfaltet. Am lebhaftesten agitierten noch die jüdischen regierungsfreundlichen Gruppen für ihren Kandidaten Minckberg, der auch die größte Stimmenzahl in Lodz auf sich vereinigen konnte.

Die in Lodz aufgestellten Kandidaten erlangten folgende Stimmenzahl:

Im 15. Wahlbezirk: Laib Minckberg 17 155 Stimmen, Josef Trankowski 5382, Josef Bogonowski 3238, Karol Ullinger 2784 und Zygmunt Friedler 864 Stimmen. Gewählt wurde also von den regierungsfreundlichen Jüden Minckberg, während alle übrigen nicht die erforderliche Zahl von 10 000 Stimmen erhielten und durchfielen.

Im 16. Wahlbezirk: Marian Wadowski 14 973 Stimmen, Alfred Bilsy 9846, Stanislaw Szczęsny 5875, Antoni Hejmowski 5279 und Helena Peherowna 2084 Stimmen. Gewählt wurde somit ebenfalls nur ein Kandidat, und zwar der Leiter des Finanzamtes Wadowski, der seine Wahl übrigens den jüdischen Stimmen zu verdanken hat, da die regierungsfreundlichen Jüden in diesem Bezirk in Ermangelung eines eigenen jüdischen Kandidaten für den Leiter des Finanzamtes Propaganda machten.

Im 17. Wahlbezirk: Ludwik Waszkiewicz 12 712 Stimmen, Michał Wymysłowski 11 776, Edward Tadekiewicz 6775 und Ing. Zygmunt Rau 5170 Stimmen. Hier sind somit die frühere MPN-Mann Waszkiewicz und Wymysłowski gewählt worden.

Insgesamt wurden somit in Lodz 83 911 gültige Stimmen abgegeben, bei einer Zahl von 346 818 Wahlberechtigten. Hier ist jedoch in Betracht zu ziehen, daß diesmal bei der Wahl ein jeder Wähler das Recht hatte, zwei Stimmen abzugeben, so daß die Zahl von 83 911 Stimmen keinesfalls die Zahl der zur Wahl erschienenen Personen darstellt. Hätte ein jeder Wähler auf zwei Kandidaten gestimmt, was wohl zum allergrößten Teil der Fall gewesen sein wird, so würde die Zahl der Wähler nur die Hälfte der abgegebenen Stimmen betragen. Hinzugerechnet müßten jedoch noch die ungültigen Stimmzettel werden, deren Zahl noch nicht bekannt ist. Eine genaue Berechnung der Wahlregenz in Lodz ist somit auf Grund der vorliegenden Ziffern noch nicht möglich, doch dürfte diese — an Hand dieser Ziffern gemessen — nicht mehr als 15 bis 18 Prozent betragen haben.

Im Wahlbezirk Nr. 18 (Kreise Lodz — Sieradz) erhielt auch nur ein Kandidat, und zwar Wacław Buzynski aus Lodz, die erforderliche Stimmenzahl. Wieviel Stimmen der nächststehende Kandidat erhalten hat, ist bisher nicht bekanntgegeben worden.

# Ausbeute Abessiniens durch französische Gesellschaft?

**Ein Konzessionsvertrag aus dem Jahre 1919. — Abessinien bestreitet seine Gültigkeit**

Paris, 9. September. Nach Mitteilungen einer französischen Zeitung hat eine französische Gesellschaft im Jahre 1919 mit dem damaligen Ras Tafari, dem jetzigen Kaiser von Abessinien, einen Konzessionsvertrag abgeschlossen, durch den der Gesellschaft die Ausbeute des gesamten abessinischen Bodens übertragen worden sei. Während von abessinischer Seite die Gültigkeit dieses Vertrages bestritten wurde, habe die Gesellschaft den Vertrag hierzlich auf seine rechtliche Gültigkeit prüfen lassen und das Urteil der Juristen sei zugunsten der französischen Gesellschaft ausgefallen.

## Eine Demonstration der britischen Regierung in Genf.

Volle Unterstützung Edens.

London, 9. September. Nach einer Reutermeldung aus Genf hat Sir Samuel Hoare, der am Sonntag

in Genf eingetroffen ist, eine Botschaft für den Völkerbundesminister Eden mitgebracht, in der dieser der vollen Unterstützung Baldwins und des Kabinetts in dem von ihm in der abessinischen Frage befolgten Kurs versichert wird.

### Drei abessinische Zeitungen verboten.

Paris, 9. September. Nach einer Havas-Meldung aus Addis Abeba, hat der abessinische Innenminister drei Zeitungen wegen ihrer italienfeindlichen Haltung verboten.

### Italienfeindliche Demonstration in New York.

New York, 9. September. Der italienische Botschafter in New York, Prinz Colonna, wurde von zwei Amerikanern, die ihm vergeblich um Asylsucht ersuchen wollten, tatsächlich aber im Auftrage der kommunistischen Liga gegen Krieg und Faschismus waren, mit Tinte bespritzt.

## Lodzer Tageschronik.

### Sensationelle Verhaftung in Lódz.

Auf Anordnung des Staatsanwalts ist der Baudirektor der Handwerkerkammer in Lódz, Andrzej Lutrosinski, verhaftet worden. Lutrosinski war vorher Direktor der Genossenschaftsbank der Fleischindustrie in Lódz, Radwanista 73. Durch diese Verhaftung sind die Handwerkerkreise, insbesondere die Fleischer stark bemühtigt worden, da die Affäre weitere Kreise zu ziehen droht und neue Verhaftungen nicht ausgeschlossen sind. Gleichzeitig mit der Verhaftung Lutrosinskis ist eine Prüfung der Tätigkeit dieser Bank angeordnet worden. Insbesondere sollen die durchgeführten Finanzoperationen, die Art der Krediterteilung und die Herausgabe verschiedener Gelder nachgeprüft werden. Außerdem wurde auch in der Fleischermeisterei, wo Lutrosinski Untermeister war und über verschiedene Gelder verfügte, eine Kontrolle eingesetzt. (a)

### Scharfe Kontrolle der Bilanzen der Altengesellschaften.

Von maßgebender Stelle erfahren wir, daß in den nächsten Tagen in Lódz Vertreter des Finanzministeriums eintreffen werden, die im Beisein von Beamten der Lódzer Finanzkammer eine Buchkontrolle in den Lódzer Altengesellschaften durchführen werden. Wie uns im Zusammenhang damit mitgeteilt wird, ist die Beobachtung gemacht worden, daß verschiedene Altengesellschaften in Polen, die mit ausländischem Kapital zusammenarbeiten, oft dazu neigen, die Finanzbehörden durch Fälschung der Bilanzen irrgängig zu führen. (a)

### Ein gestörtes Schäferstündchen.

Zum Hause Odyńca 43 kam es zu einem eines gewissen Humors nicht entbehrenden Abschluß eines ehelichen Dreiecks. Zwischen der hier wohnhaften verheirateten Anna Kühn und dem 20jährigen Roman Krakowia stand ein intimes Verhältnis, wobei der Verkehr dieser beiden den Augen der Nachbarn nicht entging. Während nämlich der Mann seiner Beschäftigung nachging, suchte Krakowia die Kühn auf. Von der Untreue der Frau wurde auch der Mann unterrichtet, der dem Einwohner desselben Hauses Heinrich Seipert den Auftrag gab, die beiden zu stören, wenn sie wieder einmal zu einem Schäferstündchen zusammengekommen sein sollten. So geschah es auch: Als Krakowia wiederum bei seiner Geliebten weile, nahm Seipert einen großen Hammer und begann in die Tür der Kuhnschen Wohnung einzuschlagen. Das Liebespaar, das wahrscheinlich annahm, daß der Ehemann heimgekommen sei, sprang in seiner Angst durch Fenster auf den Hof hinab und lief aufs Polizeikommissariat, wo es um Hilfe bat. (a)

### Geheimnisvoller Überfall.

Als sich der Zamadzka 12 wohnhafte Wolf Juszczynski zum Zinkasso in der Stadt befand, wurde er in der Muranowskastraße von drei unbekannten Männern überfallen, die auf ihn so lange einschlugen, bis er bewußtlos zusammenbrach. Der Überfallene wurde von der Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus geschafft. Bisher konnte nicht festgestellt werden, ob es sich um einen Raubüberfall handelt und ob Juszczynski Geld geraubt wurde, oder ob es sich um eine einfache Mißhandlung eines Strafverdächtigen durch Unholde handelt. (a)

### Im Dusel.

Zum Hause Sienkiewicza 64 stürzte der 42jährige Jan Szymonowski, der sich in betrunkenem Zustande befand, vom Balkon des ersten Stockwerkes herab. Szymonowski hatte sich zu weit über das Geländer gebeugt und verlor das Gleichgewicht. Er erlitt einen Schädelbruch und wurde von der Rettungsbereitschaft in bedenklichem Zustand ins Josephskrankenhaus eingeliefert. (a)

### Bon der Treppe gestürzt.

Zum Hause 11. listopada 134 stürzte der boselbst wohnhafte Bronisław Siemarczyk so unglücklich von der Treppe, daß er einige Rippenbrüche davontrug. Er wurde von der Rettungsbereitschaft in ein Krankenhaus geschafft.

### Die üblichen Sonntagsschlägereien.

Wie es nun in Lódz des Sonntags nicht mehr anders möglich zu sein scheint, wurde die Rettungsbereitschaft am gestrigen Tage wiederum in zahlreichen Fällen angerufen, wo Personen durch Schlägereien verschiedener Art Verletzungen davontrugen. So wurde im Hause Cmentarna 1 die Besitzerin des Hauses Stanisława Rozniewska von unbekannten Männern überfallen, die ihr verschiedene Verletzungen beibrachten. — Vor dem Hause Murarska 54 wurde der Stanisław Hajtowski während einer Schlägerei ernstlich am Kopf verletzt. — In der Polnochnastraße gerieten Stanisław Woźniak, wohnhaft Polnochna 8, und Władysław Kasprowicz, Polnochna 19, in eine Schlägerei und trugen beide ernsthafte Verletzungen davon. — Vor dem Hause Zamadzka 14 wurde vor 11. listopada 92 wohnhafte Szymon Grzegorzecki überfallen und so schwer mishandelt, daß ihm einige Rippen gebrochen wurden. Er wurde ins Radogoszzer Krankenhaus überführt. (a)

### Zwei Kinder ausgesetzt.

Zum Hause Zamadzka 11, wo sich die städtische Fürsorgeabteilung befindet, wurde ein etwa ein Jahr altes Mädchen ausgesetzt. — Außerdem wurde in der Wartehalle auf dem Valuter Ring ein ungefähr zwei Jahre alter Knabe ausgesetzt. Beide Kinder wurden ins städtische Waisenhaus eingeliefert. (a)

### Registrierung des Jahrganges 1917.

Morgen, Dienstag, haben sich im Lózko des Militärbüros, Petrikauer 165, diejenigen Männer des Jahrganges 1917 zur Registrierung zu melden, die im Bereich des 3. Polizeikommissariats wohnhaft sind und deren Namen mit den Buchstaben E, F, G beginnen und aus dem Bereich des 8. Kommissariats diejenigen mit den Buchstaben C, U, W, Z.

Mitzubringen ist der Personalausweis, der Taufschein oder ein Auszug aus dem Einwohnerregister.

### Wieder zwei Leichenmorde.

Im Torweg des Hauses Idowinskastraße 11 nahm die arbeitslose 34 Jahre alte Anna Wollmann, ohnständigen Wohnort, einen Selbstmordversuch, indem sie eine größere Menge Sublimat zu sich nahm. Die Leichenmorde wurde von Vorübergehenden aufgefunden, die die Rettungsbereitschaft herbeizogen. Sie wurde ins Klinikum überführt. — Im Hause Jasna 9 traf die 37jährige Stanisława Bronia nach einem Streit mit ihren Familienangehörigen Todtentur. Auch hier wurde die Rettungsbereitschaft herbeizogen, doch wurde die Frau zu Hause belassen, da ihr Zustand nicht gefährlich war. (a)

### Der heutige Nachdienst in den Apostelen.

A. Potasz, Plac Kościelny 10; A. Chotemza, Piastowska 12; E. Müller, Piotrkowska 46; M. Epstein, Piotrkowska 225; B. Goryczki, Przejazd 59; G. Antoniewicz, Bedanicka 50.

## Oberösterreich.

### „Gott mit uns!“

Beim Eisenbahnbau Rybnik-Sohran-Plesz war der Arbeiter Karl Kaczmarek aus Nowin beschäftigt gewesen. Als er sich nach einem 14-tägigen Turnusurlaub wieder zur Arbeit einsand, bemerkte bei ihm der technische Leiter, Muśioli, ein altes deutsches Militärkoppel mit der Aufschrift „Gott mit uns“, ein Gurt, wie er in Oberösterreich zu Tausenden anzutreffen ist. Die deutsche Aufschrift auf dem Koppelschlüssel störte offensichtlich Muśioli, denn er befahl dem Arbeiter, den Gurt sofort abzunehmen. Kaczmarek, der die Aufforderung eher als einen Scherz auffaßte, tat dies nicht und bemerkte, daß er das Koppel schon seit mehr als dreißig Jahren trage. Darauf erklärte Muśioli, daß Kaczmarek entlassen sei. Dieser glaubte nicht an den Ernst der Entlassung und stellte sich am nächsten Tage wieder zur Arbeit, doch ließ ihm der Leiter Muśioli durch einen Beamten sagen, daß die Entlassung nicht rückgängig gemacht werde und daß er nicht mehr zur Arbeit erscheinen soll.

## Blutiger Einbruch in Pawlowitz.

Ein Todesopfer zu beklagen.

In der Nacht zum Sonnabend versuchte ein bisher noch unbekannter Täter in die Wohnung des pensionierten Schulleiters Pilat in Pawlowitz, Kreis Pleß, einzudringen. Durch das Einschlagen eines Fensters aufgeweckt, trat die Dienstmagd Chmielnik dem Einbrecher entgegen, der sich auf sie stürzte und sie zum Schweigen bringen versuchte. Der Einbrecher wollte das Haus durch die Flurtür verlassen, was wieder einen erheblichen Lärm verursachte, so daß auch die zweite Dienstmagd, namens Rosz, aufgeweckt wurde, die gleichfalls dem Einbrecher entgegentrat, der jetzt versuchte, ein im Flur stehendes Fahrrad mitzunehmen. Die beiden Magde versuchten mit aller Kraft, das Fahrrad zurückzuhalten, worauf der Einbrecher einen Revolver zog und zunächst die Rosz durch einen Schuß am Bein verlegte, und als ihn die Chmielnik weiter zurückzuhalten versuchte, feuerte er auch auf diese, die ins Herz getroffen, sofort tot zusammenbrach. Erst durch die Schüsse aufmerksam gemacht, eilten Nachbarn herbei und benachrichtigten die Polizei, die allerdings nur die tragischen Umstände feststellen konnte. Dem Einbrecher gelang es, im Dunkel der Nacht zu entkommen, während an dem Tatort bald darauf die Gerichtskommission erschien, die eilenhafte herbeigerufen wurde. Dr. Sieja erteilte der Rosz die erste ärztliche Hilfe, worauf sie ins Spital überführt werden konnte. Die Polizei der Umgebung nahm sofort die Verfolgung des Einbrechers auf, dessen Spuren zunächst verwischt erschienen. Nach Angabe der Rosz handelt es sich um eine Mannsperson von etwa 1,70 Meter Größe, dunkles Haar, der mit einer schwarzen Hose und einem brauen Jacke bekleidet war. Der Vorfall hat hier in der ganzen Umgebung große Erregung hervorgerufen, da der Einbrecher von langer Hand vorbereitet war und der Einbrecher selbst scheinbar mit den örtlichen Verhältnissen vertraut war.

### Eine mißlungene Erpressung.

Amerikanische Gangstermethoden dienten einem gewissen Korsanty aus Sohrau zum Versuch einer Erpressung am Direktor Sattler der Paulshütte in Sohrau. Dieser erhielt einen anonymen Brief, in welchem er unter Drohung des Todes erachtet wurde, bis zu einem gewissen Zeitpunkt und zu einem bestimmten Termin an einer bestimmten Stelle 1000 Zloty zu hinterlegen. Das Geld sollte an einer Brücke hinterlegt werden. Direktor Sattler brachte dieses Schreiben der Polizei zur Kenntnis, die sich der Sache „annahm“. Um besagte Zeit erschien an der Brücke auch das Auto des Direktors Sattler, ein Beamter legte an angegebener Stelle ein Kästchen nieder, welches mit Papierrollen angefüllt war und fuhr weiter. Nach einigen Stunden kam auch ein junger Mann an die Brückenseite, wo das Geld hinterlegt werden sollte und hob es auf, um sich wieder mit dem Auto zu entfernen, als die Kriminalbeamten aus dem Versteck erschienen und den Erpresser in Haft nahmen. Es handelt sich um den arbeitslosen Bäckergehilfen Josef Korsanty aus Sohrau, der ins Gerichtsgefängnis überführt wurde.

### Ein diebischer Bettler.

Während sich der Arbeiter Ignaz Komańczyk für kurze Zeit aus seiner Wohnung in Kattowitz in der Wasserstraße entfernte und die Tür offen ließ, erschien dort ein unbekannter Täter und ließ die Uhr und einige Zloty, die auf dem Rahmen lagen, mitgehen und entfernte sich ungesiehen. Einwohner vermuten, daß es sich um einen Bettler handelt, der um diese Zeit seine Runde im Hause macht. Der Vorfall spielte sich in wenigen Minuten ab.

### Tragischer Tod eines dreijährigen Kindes.

Auf dem „Sokol-Platz“ in Michalkowitz öffnete ein unbekannter Täter den Deckel eines Kanals und ließ diesen in den Schacht fallen. Einige Zeit darauf passierte das dreijährige Kind des Arbeiters Wicherzy diesen Weg und stürzte in den Kanalschacht, was allerdings unbemerkt blieb. Erst als das Kind längere Zeit nicht heimkam, legte man sich auf die Suche, bis es schließlich am nächsten Tage tot im Kanal aufgefunden wurde. Schuld an diesem Unglück ist jener Täter, der die Kanalabdeckung hob und sie in den Schacht fallen ließ, wodurch erst der Unfall mit dem Kind herbeigeführt wurde.

## Bielsz-Biala u. Umgebung.

Kassenträger in einer Fabrikanzlei. In der Nacht auf Freitag wurde in die Kanzlei der Firma Wielrad in Kamitz in Einbruch verübt. Man nimmt an, daß sich die Diebe noch während der Arbeitszeit, die bis 11 Uhr nachts wählt, in das Gebäude eingeschlichen haben. Sie schnitten das Schloß aus der Tür heraus und gelangten so in die Kanzlei und Magazine. Nach scheinbar sehr modernen Methoden schlugen sie die Kasse auf, aus welcher sie 1700 Zloty Bargeld und eine Anzahl von Wechslen stahlen. Auch aus dem Lagerraum ließen sie manches Wertvolle mitgehen. Der entstandene Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

**Verhafteter Kasseneinbrecher.** Im Zusammenhang mit den in der letzten Zeit im Dziedzicor Gebiete verüb-

en Einbrüchen nahm die Polizei in Dziedzice den 33 Jahre alten Johann Bryška, einen polizeibekannten Einbrecher, fest und übergab ihn der Bielsker Gerichtsbehörde.

**Dies und Hohler verurteilt.** Vor dem Bielsker Gericht hatten sich in den letzten Tagen der vorigen Woche mehrere Personen wegen Diebstahl und Hohler zu verantworten. Es handelte sich um den Autodiebstahl bei der Auto Union in Bielsk. Wie wir berichteten, wurde am 18. August dort durch ein eingeschlagenes Fenster in einen Lagerraum ein Einbruch verübt, bei welchem ungefähr 100 Kilo. Auto gestohlen wurden. Als Täter wurde in gewisser Anton Bojak aus Biela festgestellt. Dersebe hatte nun die Ware an einen gewissen Josef Brobel verkauft, dieser wieder verkaute die Ware zu einem Abschleuderpreis an einen Bielsker Händler, Jakob Lichtensohn. Bojak wurde zu einer Kerkerstrafe von 6 Monaten auf zwei Jahre bedingt verurteilt. Brobel erhielt 3 Monate Gefängnis bedingt, aber außerdem eine Geldstrafe von 100 Złoty. Lichtensohn stand unter der Anklage wiederholter Hohler, für welche er schon zweimal Strafen abgesessen hatte. Es wurde vom Richter angeommen, daß er von der bedenklichen Herkunft der Auto keine wissen müssen, weshalb er zu 10 Monaten Kerker abdingt verurteilt wurde.

**Ein Akrobat als Dieb.** In einer der letzten Nächte wurde ein Einbruch in die Wohnung des Kamillio Guttner in Bielsk, Widofstraße, verübt. Wie festgestellt wurde, stellte der Einbrecher auf der Rinne in die halb Stock gelegene Wohnung, aus welcher er verschiedene Schmuckstücke im Werte von 500 Złoty stehlen konnte. Da der Dieb verschiedene Spuren hinterließ, glaubt man, diesen bald fassen zu können.

### Verein Sterbekassa in Bielsko.

Wir geben unseren Mitgliedern bekannt, daß das Mitglied Nr. 638, Frau Teresa Krucka aus Bielsko, am 6. September d. J. im 66. Lebensjahr verstorben ist. Ehre ihrem Andenken.

Die 250. Sterbemarkte ist zu bezahlen. Wir ersuchen unsere Mitglieder höflichst, die fälligen Sterbedeffizite höchstens einzahlen zu wollen, damit uns bei Auszahlung weiterer Sterbeunterstützungen unnötige Schwierigkeiten erspart werden. Auch machen wir darauf aufmerksam, daß der Jahresbeitrag für das Jahr 1935 zu bezahlen ist.

Der Vorstand.

### Genossenschaft des holzverarbeitenden Gewerbes in Bielsk.

Den Mitgliedern der Genossenschaft des holzverarbeitenden Gewerbes in Bielsk wird bekanntgegeben, daß die diesjährige Generalversammlung der Genossenschaft am Freitag, dem 13. September, im Lokale der Frau Fidele, Przekop, Bielsk, um 7 Uhr abends stattfindet.

Tagesordnung: 1. Protokollverlesung, 2. Vorstandsbereich, 3. Kassabericht, 4. Wahl des gesamten Vorstandes und 5. Allfälliges.

Die Mitglieder werden um pünktliches, zuverlässiges und vollzähliges Erscheinen erucht.

### Arbeiter-Jugendtag in Bielsk.

Wie alljährlich so veranstalten auch in diesem Jahre die deutschen und polnischen Arbeiterjugendvereine gemeinsam einen Jugendtag. Derjelbe findet am Sonntag, dem 6. Oktober, statt. Schon heute ergeht an alle Jugendgenossen und Genossinnen die freundliche Einladung, an dieser Veranstaltung zahlreich teilzunehmen. Alles Nähere in den nächsten Ausgaben.

# Sport-Turnen-Spiel

## Ueberraschungen in der Liga.

**Cracovia — Wisla 5:0, LKS — Garbarnia 4:1.**

Der gestrige Ligatag stand im Zeichen von Überraschungen. Angenehm überrascht hat der Sieg des LKS über die Krakauer Garbarnia, die er einwandfrei schlug und dadurch auf den vierten Platz in der Tabelle aufstiegen. Eine Sensation bildete das Ergebnis des Spiels Cracovia — Wisla, welches mit 5:0 für Cracovia lautete. Durch diesen Erfolg ist Cracovia um drei Felder nach vorne gerückt, und die einstmals drohende Gefahr des Abstiegs ist damit endgültig überwunden. Auch Warszawianka bereitete ihren Anhängern eine nette Überraschung. Sie verstaubt es im Kampf mit dem Tabellenzweiten Pogon, diesen ein Unentschieden abzuringen. Dagegen verlor Slonist gegen Warta und Polonia gegen Ruch. Dieses leidgenannte Spiel mußte wegen unnormalen Verhältnissen des Sportplatzes als Gesellschaftsspiel ausgetragen werden.

Die Tabelle hat nach Berücksichtigung der gestrigen Resultate nachstehenden Stand angenommen:

### Der Stand der Ligaspiele.

	Spiele	Punkte	Torverhältnis
1. Pogon	15	21	43:19
2. Warta	14	18	39:21
3. Ruch	13	16	26:23
4. LKS	13	14	23:23
5. Warszawianka	15	13	23:30
6. Slonist	14	13	23:35
7. Cracovia	13	12	25:23
8. Garbarnia	13	12	19:22
9. Legia	15	12	23:27
10. Wisla	13	11	27:32
11. Polonia	14	8	15:31

**LKS — Garbarnia 4:1 (1:0).**

Das nach längerer Unterbrechung in Lodz stattfindende Ligspiel war vom Wetter stark benachteiligt. Nur die unentwegten Fußballsportanhänger ließen es sich nicht nehmen, dem angesehenen Spiel beizuwohnen. Ihr kommen hatten sie schließlich nicht zu bereuen, wenn auch das Spiel als solches nicht als allzu hochwertig angesehen werden kann, so hat unser Ligavertreter doch gezeigt, und das will nach einigen hintereinander folgenden Niederlagen etwas bedeuten. Der Sieg wurde ihnen nicht so schwer gemacht. Bei der heutigen Garbarnia verfügt man die früher bei ihr gewohnte Durchschlagskraft. Auch der Angriff ist lange nicht mehr so gefährlich, und zudem ist wohl noch der große Techniker, aber der Haube an Erfolge und Triumphen scheint ihm verloren gegangen zu sein. Als Ganzes gewertet ist Garbarnia keinesfalls Mittelmäßig und da die inneren Reihenreihen in der Mannschaft anhalten, so kann in der nächsten Zeit eine Besserung kaum gerechnet werden.

**Cracovia — Wisla 5:0 (2:0).**

Krakau. Cracovia konnte sich für die im Frühjahr erlittene Niederlage glänzend revanchieren. Das Spiel stand bei strömendem Regen statt. Cracovia war technisch und taktisch besser und holte sich einen verdienten Sieg. Bereits in der 3. Minute fällt das erste Tor. Der Cracovia-Angriff schießt sehr oft und ganz gefährlich. In der 38. Minute muß der Wisla-Tormann zum zweiten Male kapitulieren. In der zweiten Spielhälfte ist Cracovia weiterhin mehr am Ball und ihre Schützen, die diesmal gut auf dem Platz sind, sind noch dreimal erfolgreich.

### Warszawianka — Pogon 2:2 (2:1).

Warschau. Das erzielte Remis muß für Warszawianka als glückliches Ergebnis angesehen werden. Pogon war entschieden besser und hätte bei etwas weniger Pech leicht siegen können. Die ersten Minuten gehören der Warszawianka, die auch in diesem Zeitabschnitt die zwei Tore schießt.

Pogons Tore schießt Michajol.

**Warta — Slonist 6:0 (3:0).**

Posen. Der aufgeweichte Boden sagte den Posenern besser zu, die über den Liganeuling einen hohen Sieg davontrugen. Die Tore schossen Slowiat (2), Scherste (2), Kryszkiewicz und Lis.

**Ruch — Polonia 3:0 (2:0).**

Bielsko-Biala. Das Spiel mußte als Gesellschaftsspiel ausgetragen werden, da die Bodenverhältnisse nach dem andauernden Regen derart katastrophal waren, daß mit einem einwandfreien Verlauf des Kampfes nicht gerechnet werden konnte.

Gespielt wurde auch nur zweimal zu 30 Minuten. Auch war entschieden besser und siegte 3:0.

### Mitropacup.

**Terencavaros — Sparta 2:1.**

In Budapest kam das erste Entscheidungsspiel dieser beiden Finalisten zum Austrag. In der ersten Halbzeit hielten die Ungarn mehr vom Spiel und schossen auch beide Tore. Erst in der zweiten Halbzeit ließen die Tschechen zu energischen Gegenaktionen auf. In der 26. Minute schießt Brana das erste Gegentor und in der 35. Minute das zweite, das aber vom Schiedsrichter nicht anerkannt wurde. Die Ungarn setzen alles daran, um dieses Ergebnis bis zum Schlusspfiff zu halten, was ihnen auch gelingt.

Kurz vor Schluß des Spiels stieß der Ungar Szarai so unglücklich mit einem Gegner zusammen, daß er das Nasenbein brach.

Am nächsten Sonntag kommt das zweite und endgültige Finale zum Austrag.

### Hazena.

**Jugoslawien — Polen 4:3 (2:2).**

In Warschau kam ein Ländertreffen im Hazena (Frauenhandball) zum Austrag, das die Gastmannschaft knapp mit 4:3 gewann. Die polnische Mannschaft machte im Vergleich zu früheren Jahren enorme Fortschritte. Sehr gut spielte die Tochterin Stefanika. Nur der Angriff ließ in seiner Schußsicherheit noch zu wünschen übrig.

### Erfolge polnischer Leichtathletinnen in Wien.

In Wien kamen leichtathletische Frauenmeisterschaften zum Austrag, an welchen auch die Polinnen Wasilewicz, Weiß und Kwasniowska teilnahmen. Frl. Wasilewicz siegte in den Konkurrenzen über 60 und 100 Meter in 7,5 resp. 12 Sekunden; Frl. Weiß belegte den ersten Platz im Diskuswerfen mit 40,05 Mtr.; Frl. Kwasniowska belegte im Speerwerfen den dritten und im Dreikampf den siebten Platz.

### Radsport: Daniel (Polen)

siegt im Rennen „Rund um Rumänien“.

Gestern fand die aus 11 Etappen bestehende Rundfahrt durch Rumänien, an welcher auch vier Polen teilnahmen, ihren Abschluß. Als individueller Sieger ging der Pole Daniel hervor, welcher während des ganzen Rennens eine tonangebende Rolle spielte und auch einige Etappensiege davontrug. Für den polnischen Radspor ist dies allenfalls ein schöner Erfolg.

### Meisterschaften von Warschau.

Der Warschauer Cyclistenverein veranstaltete gestern auf seiner Radsrennbahn Wettkämpfe um die Sprintmeisterschaft von Warschau sowie Rennen hinter Motorführung. Die Sprintrennen gewann Busch vor Lonczynski und Koneczkowski und die Steherrennen Stahl vor Popowicz.

### Für 20 000 Dollar Alkohol beschlagnahmt.

New York, 9. September. In der Nähe von Cape May in New Jersey holten mehrere Küstenschiffe ein englisches und drei amerikanische Motorschiffe ein, die Alkohol im Werte von 200 000 Dollar an Bord hatten. 20 Mann wurden verhaftet.

### Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

Chojny. Mittwoch, den 11. September, findet um 7 Uhr abends eine Vorstandssitzung statt.

### Wenn etwas geschehen ist

Was die Öffentlichkeit interessiert, was in die Zeitung muss, dann nicht lange gezögert, sondern schnell geschrieben, telephoniert oder selber schleunigst zur „Lodzer Volkszeitung“

## Föhn ging über uns

Ein Wintersportroman  
von Alois Hilbe Stegmann

(5. Fortsetzung)

Sie nahm sich eine neue Zigarette, stieß sie schweigend an:

"Ein Mann?" fragte sie nach einer Pause mit ihrer etwas harten Stimme.

Liddy Renningen nickte. Ihre niedrige Stirn war zusammengezogen. Etwas Blindest und Zorniges stand in den hellen Augen unter den hauchdünnen Brauen, die wie zwei kohlenschwarze Bogen sich über den Augen wölbten.

"Also den Teufel mit Beelzebub austreiben" meinte die Polin halb zu sich. "Altes Rezept, aber nicht immer wirksam! Hilft es denn wenigstens bei dir, Darling?"

Hastig schüttelte Liddy Renningen den Kopf:

"Nein, es hilft nicht, Rilla! Der Schmerz bleibt — und die Wut."

"Also hat er nicht gewollt?"

"Nein!"

"Und du liebst ihn?"

"Ich weiß nicht, Rilla! Liebe ich ihn wirklich oder liebe ich ihn nur, weil er mich verschmähte?"

Marilla Losmirska lachte kurz auf — ein dümmliches, spöttisches Lachen war es, kam nun ganz leise aus ihrer zurückgebogenen Kehle. Den Kopf nach hinten in die Kissen gelehnt, summte sie vor sich hin:

"Liebst du mich nicht, bin ich entflammt — ?!"

"Lache nicht!" Die Stimme der blonden Frau zitterte.

Die Polin brach mitten in der Melodie ab.

"Ich lache ja nicht über dich, Darling. O nein, ich lache nur darüber, daß das Leben immer nur Plagiats kennt. Das Lied der Carmen scheint nie unmodern zu

werden, es gilt heutzutage wie zu den Zeiten des seligen Vitus. Und wir vermutlich immer gelten, solange wir Frauen so dummkopf sind und uns einbilden, daß es ohne die Herren der Schöpfung nicht geht."

"Aber nun", Marilla Losmirska bewegte sich vor, lehnte ihr dunkles Zigeunergericht zärtlich an das der Freundin, "erzähle mir einmal ernsthaft: Wer ist der Mann? Was ist mit ihm, daß er dich so bezaubert hat? Und warum will er dich nicht?"

Liddy Renningen stand auf:

"Was soll ich dir lange erzählen, Marilla? Das hat alles keinen Sinn, ist längst durch die Ereignisse überholt. Der Mann ist aus meinem Leben verschwunden. Er wollte nicht verstehen, daß ich ihn bevorzugte. Nun und ich bin nun eben hier und vertreibe mir die Zeit so gut ich kann. Heute abend beim Diner wird du meine Verehrer kennenlernen. Ganz kosmopolitisch bin ich — ein Schwede, ein Amerikaner und ein Landsmann von dir."

"Ach, wer denn?"

"Ein Gutsbesitzer Dorst aus der Wojewodschaft Lublin."

"Stanislaw? Ja?! Mittelgroß, schlank, schönes Gesicht, graugrüne Augen?"

Als Gräfin Renningen nickte, machte Marilla Losmirska ein merkwürdiges Gesicht. Aber sie sagte nur:

"Also schön, Darling — führe mir heute abend deine Sklaven vor. Wie ist es denn sonst hier? Guter Sport? Ich sehne mich nach ordentlichem Skilaufen und Winterlust. Diese Heze durch die Konzerthäuser Europas — schauderhaft. Mir kommt es vor, als bestände das ganze Leben nur aus Eisenbahnsaftritten, grellen Lampen über den Podien der Konzerthäuser, Verhandlungen mit Managern und ewig hungrigen Autogrammjägern."

"Warum führst du denn solch ein Leben, wenn du es nicht magst, Rilla? Du, als Frau des reichsten Groß-

grundbesitzers des polnischen Staates, hättest es doch nicht nötig?"

Nun wurde Marillas Gesicht düster, sie wurde auf einmal ernst:

"Glaubst du, ich möchte mein Leben in Abhängigkeit von meinem Manne verbringen? Du kennst den Grafen Losmirska nicht, mein Kind. Nach außen Kavalier, tadellos. Aber wehe, wenn du hinter die Kulissen siehst! Brutal-geizig, schmutzig-geizig gegen mich. Dafür geradezu sinnlos im Geldausgeben, wenn es sich um seine mehr oder minder zweifelhaften Vergnügungen handelt. Zwischen ihm und mir ist schon längst die Ehe ein Band, das nur noch äußerlich besteht. Soweit habe ich mich durchgesetzt. Aber ich kann ihn, meinen sogenannten Gatten, nur fern von mir halten, wenn ich finanziell ganz unabhängig von ihm bin, ja, ihm noch Geld gebe. Darum muß ich arbeiten und in der Welt umherhezen, Darling. Und gut, daß ich meine Kunst habe, die mich souverän macht — meinem Mann gegenüber wie allen Männern. Glaube mir, ich kenne sie, die Männer. Es lohnt sich nicht; es lohnt sich wirklich nicht, Darling! Man soll sie nicht höher einschätzen als eine Zigarette — ein bisschen Feuer, ein bisschen Dunst, und zum Schluss nichts, nur ein paar Schläfen."

Sie unterbrach sich. Es klopfte: der Zimmerkellner kam herein, das Silbertablett mit den Teegetränen balancierend. Er legte eine zarte, maißfarbene Decke über den runden, niedrigen Tisch vor der Couch und ordnete die Getränen zierlich an. Dann ging er zur Tür, öffnete sie und rollte einen blühenden Teewägen herein, der mit kleinen Kuchen aller Art und zierlich belegten Weißbrotscheiben, mit Kristallgläsern voll Marmelade, mit Obst und Käse bedeckt war.

"Wir bedienen uns selbst", sagte Marilla Losmirska und winkte ihm zu gehen.

Fortsetzung folgt.

## Spezialärztliche Venerologische Heilanstalt

Zawadzkastraße 1 Tel. 122-73

Gedöffnet von 8 Uhr morgens bis 9 Uhr abends  
Venerologische, Harn- und Hautkrankheiten. Spezielle  
Kunstfeste (Kathoden des Blutes, der Ausscheidungen und des Harns)

Vorbereitungskosten ständig tätig — für Damen  
besonderes Wartezimmer Konsultation 3 Zloty.

## Venerologische haut- u. Geschlechts- Heilanstalt krankheiten

Petrikauer 45 Tel. 147-44

Von 9 Uhr früh bis 9 Uhr abends  
Frauen und Kinder empfangen eine Beratung

Konsultation 3 Zloty

## Dr. med. DOROTA LEWY

zurückgekehrt

Kundgenleiden, Durchleuchtung am Platze

Narutowicza 30 Tel. 214-75

Empfängt von 5-7 Uhr

## Sekretariat der Deutschen Abteilung des Textilarbeiterverbundes

Petrikauer 109

erteilt täglich v. 9-1 Uhr u. v. 4-7 Uhr abends

## Auskünfte

in  
Arbeits-, Urlaubs- und  
Rechtsfragen und Ver-  
tretenungen vor den an-  
ständigen Gerichten  
durch Rechtsanwälte  
Intervention im Arbeitsinspektorat und in den  
Betrieben erfolgt durch den Verbandssekretär

Die Fachkommission  
der Reiter, Scherer, Andreher und Schleifer  
empfängt Donnerstags und Sonnabends von  
von 6-7 Uhr abends in Fachangelegenheiten

Die Lodzer Volkszeitung erscheint täglich.  
Abonnementpreis: monatlich mit Ausstellung ins Haus  
und durch die Post Zloty 8.—, wöchentlich Zloty 75.—;  
Ausland: monatlich Zloty 6.— jährlich Zloty 72.—  
Einzelnummer 10 Groschen. Sonntags 25 Groschen.



## Vereinigung Deutschsingender Gesangvereine in Polen

Sonnabend, den 21. September, um 8.30 Uhr  
abends, im Sängerhaus, 11. Vistopada 21

## Großes Jubiläums-Konzert

ausgeführt von folgenden Chören:

Mosaikchor von ca. 500 Sängern  
Deutsche Männergesangvereine, Fabianice  
Gv.-Buth. Kirchengesangverein „Harmonia“, Konstantynow  
Kirchengesangverein „Polihymnia“, Aleksandrow  
Männergesangverein „Eintracht“, Łódź  
Gesangverein „Danzig“, Łódź  
Kirchengesangverein der St. Trinitatis-Gem., Łódź

Nach dem Konzert gemütliches Beisammensein verbunden mit Vorträgen

Musik: Streichorchester unter Leitung des Kapellmeisters Lonsfeld  
Eintrittsbillets im Preise von 3L 1-5 sind im Vorverkauf in den Geschäften Deuse, Petrikauerstr. 93, und Dietel, Petrikauerstr. 157, zu haben

Die Verwaltung.

Gegeben erschienen

## „Die Internationale und der Krieg“

von Otto Bauer  
Theodor Dan  
und Jean Zyromski

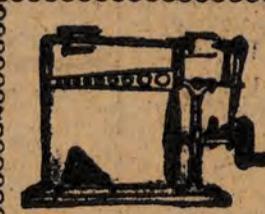
mit einem Vorwort von Friedrich Adler

Preis 50 Groschen

Zu haben in dem

Buch- u. Zeitschriften-Vertrieb „Volksprese“

Łódź, Petrikauer 109



## Perla & Pomorski

Lodz, Petrikauer 69

sämtliche

## Garnwidelmaschinen

für Woll- und Baumwollgarne, Seide, Leinen usw.

für Knäuel-, Kreuzspulen-, Kartonwicklungen u. and.

ein- und mehrspindelige

für Hand- und Motorantrieb.

## Holzhaus

mit Obstgäerten in der Nähe der Biegeler Fischer, eignet sich für Fahrhalter, billig zu verkaufen. Chojny Bratnia 21.

## Fräulein

die Kleider gut aussichtigen kann, kann sich sofort melden bei Frau Bilk, Sandkriegs 24 (Kunst).

## Für Radioamateure

Nachstehende Lehrmeister-Bücher sind jedem Radiobesitzer zu empfehlen:

Der Funkbrecher	3L 0.90
Elemente und Kleininstrumenten	0.90
Detektion-Sendjäger und Verstärker	1.75
Röhren-Sendjäger und Überstandssender	1.75
Reichsschlußgeräte und Empfänger	2.60
Die Gleis- und Wechselstrom	1.75
Verteilung von Rundfunkstrahlungen	1.75
Von einer Funk-Telegraphen-Station 0.90	
Borrätig im Buch- und Zeitschriften-Vertrieb „Volksprese“	
Łódź, Petrikauer 109	

Die überzeichnete Funkzeitlichkeit sind die

## 7 Tage

Preis mit Zustellung ins Haus nur 50 Gr.

pro Woche

Zu beziehen durch  
„Volksprese“, Petrikauer 109

## Theater- u. Kinoprogramm.

Städtisches Theater: Heute Die Kirchenmaus

Capitol: Der Graf von Monte Christo

Casino: Ehemänner zur Auswahl

Corso: I. Die Dame vom Moulin Rouge

II. Ein gefährlicher Flirt

Europa: Spanische Kaprice

Grand-Kino: Lachende Augen

Metro u. Adria: Jungwald

Miraz: Antek Polizeimeister

Palace: Die Rückkehr Frankensteins

Przedwojnie: Liebesträumerien

Rakietka: Das Lied der Sonne

Sztuka: Katiuscha

Verlagsgeellschaft „Volksprese“ m.b.H.

Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel

Hauptredakteur: Dipl.-Ing. Emil Gerbe

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Sette

Dra: «Prasa» Łódź, Petrikauer 101

Anzeigenpreise: Die siebengepaltenen Millimeterzeile 15 Gr., im Text die dreieckige Millimeterzeile 60 Groschen. Stellen-  
gesuche 50 Prozent. Stellenangebote 25 Prozent Rabatt.  
Ankündigungen im Text für die Druckseite 1.— Sloen  
Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.